

Gruppenpädagogische und kommunikative Kompetenzen

Erste Gruppenphase – Kennenlernen

Einleitung / These

Wenn eine Gruppe neu zusammenkommt, steht das Kennenlernen des neuen Umfelds im Vordergrund. Für die Leiterin ist wichtig, das Geschehen aufmerksam zu beobachten, damit Sie den Gruppenprozess sinnvoll beeinflussen kann. Häufig sind die ersten Minuten in einer Gruppe entscheidend für den weiteren Verlauf.

Welche Gruppe erwartet mich?

Um die verschiedenen Verhaltensweisen beurteilen zu können, muss man sich bewusst machen, wie Menschen sich fühlen und verhalten, wenn sie neu in eine Gruppe kommen:

Manche

- fühlen sich schüchtern und ängstlich
- tragen Masken, betreiben übertriebenes Rollenspiel
- sind neugierig
- sind zurückhaltend
- sind erwartungsvoll, Erwartungen werden nicht ausgedrückt
- haben Interesse nur an Gruppenmitgliedern
- haben Interesse nur an Gruppenleiterin
- spüren Unsicherheit über die eigene Rolle/Standpunkt
- sind kreativ, offen, neue Dinge mitzumachen, offen für neue eigene Rollen
- haben noch kein Vertrauen (aber Interesse) zueinander
- übertragen Erfahrungen aus anderen Gruppen in die neue Gruppe
- sind nicht offen, von sich selbst zu erzählen
- suchen nach Bekannten, bilden sofort Cliques
- setzen sich irgendwo am Rand hin und warten ab
- wollen gefragt werden, bevor sie etwas sagen
-
-

Wie verhalte ich mich?

Die Leiterin hat in der ersten Phase die Aufgabe, ausgleichend auf die Gruppe einzuwirken. Den Ängstlichen macht sie Mut, die Draufgängerischen bremst sie ein wenig, so dass kein Gruppenmitglied „verloren“ geht. Außerdem sind die Gruppenmitglieder natürlich neugierig auf die neue Leiterin. Sie sollte sich als gutes Vorbild ein Stück öffnen und von sich erzählen, vielleicht auch sich ein wenig spannend machen. Nur so können überhaupt erst Beziehungen entstehen. Von dem ich nichts weiß, der bleibt mir fremd. Ein dritter wichtiger Punkt ist das Verhalten bei Störungen. Eine Störung ist alles, was den Gruppenprozess in irgendeiner Weise behindert. Eine klassische Störung ist das Seitengespräch.

Die Leiterin stellt schon in der ersten Phase die Weichen dafür, wie mit Störungen auch in Zukunft umgegangen wird und wie es für die Gruppe auch selbstverständlich wird. Ein wichtiger Satz hierbei ist: Störungen haben Vorrang. Übergeht die Leiterin eine Störung, gilt sie für die Teilnehmer als geduldet. Übergeht sie eine Störung zweimal, gilt sie als genehmigt.

Die wichtigsten Punkte noch einmal im Überblick:

- Die Leiterin sollte ausgleichend wirken
- Die Leiterin soll offen gegenüber der Gruppe eingestellt sein.
- Die Leiterin stellt die Weichen für den weiteren Umgang in der Gruppe

Welche Inhalte kann ich anbieten?

Kennlernspiele

Um die Anfangsphase und das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern, gibt es unzählige Kennenlernspiele. Eine gute Auswahl findet Ihr in der „Koppelsberger Spielekartei“.

Aufgabe

Überlege Dir zu dieser Gruppenphase ein passendes Spiel oder eine Aktion. Du solltest Dir vorstellen, das Spiel oder die Aktion in DEINER Gruppe zu spielen bzw. umzusetzen. Bereite es so vor, dass Du es spontan einsetzen kannst.